

Zwei empörte US-Friedensaktivistinnen untersuchen, wie Friedensgruppen dazu gebracht werden, US-Angriffskriege zu befürworten.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 003/15 – 05.01.15

## Wie "Friedensgruppen" dazu gebracht werden, US-Angriffskriege zu unterstützen

"Seit den Protesten gegen den Vietnam-Krieg legt die US-Regierung großen Wert darauf, dass ihre Kriege von den US-Bürgern akzeptiert werden; sie füttert die Öffentlichkeit deshalb ständig mit Propagandalügen über Auslandskrisen, damit ihr sogar 'Friedensgruppen' abkaufen, in den US-Kriegen ginge es nur um die Verbreitung der Demokratie," schreiben Margaret Sarfehjooy und Coleen Rowley.

Von Margaret Sarfehjooy und Coleen Rowley  
Consortiumnews.com, 25.12.14

( <https://consortiumnews.com/2014/12/25/selling-peace-groups-on-us-led-wars/> )

(Orwells) Doppelsprech "Krieg ist Frieden" ist heutzutage zu einem Gemeinplatz geworden. Scharfsinnigere Journalisten und Kommentatoren, die sich mit Außenpolitik befassen, beginnen aber langsam zu begreifen, wie gut "liberale Interventionisten" und "neokonservative Kriegsfalken" kooperieren, damit die USA ständig neue Kriege anzetteln können.

Immer mehr für Frieden und soziale Gerechtigkeit eintretende Gruppen fallen auf die Behauptung herein, dass es den US-Militärs nur darum gehe, die Demokratie zu verbreiten. Denn nur selten wird sichtbar, wie diese Orwellsche Täuschung abläuft: Wie (zum Beispiel) das Committee in Solidarity with the People of Syria / CISPOS (das Komitee Solidarität mit dem syrischen Volk), das in den Twin Cities in Minnesota (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Metropolregion\\_Minneapolis-Saint\\_Paul](http://de.wikipedia.org/wiki/Metropolregion_Minneapolis-Saint_Paul) ) sitzt und ein Ableger der Friends for a Nonviolent World / FNVW (der Freunde für eine gewaltfreie Welt, s. <http://map.m.pjep.org/organizations/Friends-for-a-NonViolent-World> ) – einer von den Quäker gegründeten Organisation für Gewaltfreiheit – ist, Redner und Essayisten fördert, die enge Bindungen zu den gewaltbereiten Aufständischen haben, die den Sturz der syrische Regierung des Präsidenten Baschar al-Assad herbeiführen wollen – mit einem Krieg, der bisher schon mindestens 200.000 Menschen das Leben gekostet hat.

Wissen das die echten Pazifisten in diesen Organisationen? Oder billigen sie es sogar?

Die Botschaft von Exilanten aus dem Mittleren Osten, die US-Interventionen in ihren Heimatländern unterstützen, wirken im Westen besonders glaubhaft; diese Exilanten dienen als lebende Beweise dafür, dass die Regierungen von Staaten, welche die USA gerne überfallen und besetzen möchten, ihre Bürger unterdrücken. Auch Friedensgruppen bieten ihnen oft ein Forum, in dem Glauben, sie repräsentierten die Mehrheit der Bürger ihres Landes.

Auch in Minneapolis haben die FNVW und ihr Ableger CISPOS mehrere Veranstaltungen mit syrischen Exilanten durchgeführt, von denen bekannt war, dass sie die US-Bombenangriffe auf Syrien befürworten. Das ist aber nicht nur in den USA passiert. Im April 2011 hat in Vancouver eine Friedensgruppe Einwände dagegen erhoben, dass andere kanadische "Friedensgruppen" Redner einluden, welche die NATO-Bombenangriffe in Libyen rechtfertigten [s. dazu auch <http://www.mawovancouver.org/sections/revolutionandcounterrevolution/statements/110414statement.html> ].

Von Friedensgruppen wie den FNWV und dem CISPOS protegierte Redner/innen wie Frau Mohja Kahf haben häufig gute Beziehungen zu denen, die Syrien von Anfang an destabilisieren wollten. Aus einem auf der Website *The American Prospect* veröffentlichten Artikel [s. <http://prospect.org/article/commissars-town> ] geht hervor, dass Najib Ghadbian, Frau Kahfs Ehemann, von dem sie erst im letzten Jahr geschieden wurde, einer der syrischen Dissidenten ist, die Anfang 2006 an einem Treffen mit Liz Cheney, der Tochter des damaligen Vizepräsidenten Dick Cheney teilnahmen, auf dem darüber gesprochen wurde, wie Syrien destabilisiert und seine Regierung gestürzt werden könnte. Wie eine syrische Version Ahmed Chalabis (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Ahmad\\_Tschalabi](http://de.wikipedia.org/wiki/Ahmad_Tschalabi) ), des Kandidaten der Neokonservativen für die Machtübernahme nach der Invasion des Iraks, wurde Frau Kahfs Ehemann vermutlich von Liz Cheney zu ihrer Iran-Syria Operations Group eingeladen, weil er 2005 die "Damaskus Declaration" (weitere Infos dazu s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Damaszener\\_Erkl%C3%A4rung](http://de.wikipedia.org/wiki/Damaszener_Erkl%C3%A4rung) ) unterzeichnet hatte.

In einem langen Interview, das Najib und Mohja 2011 dem *Arkansas Traveler* gaben [s. unter [http://www.uatrav.com/arts\\_and\\_entertainment/article\\_0e641d3d-8f93-5abd-9960-592ad8c7d73b.html](http://www.uatrav.com/arts_and_entertainment/article_0e641d3d-8f93-5abd-9960-592ad8c7d73b.html) ], äußerten sich beide über ihre Verwicklung in die syrische Revolution und fanden es lustig, sich Ghadbian schon als kommenden syrischen Ministerpräsidenten vorzustellen. Frau Kahf und Herr Ghadbian ließen sich zwar 2013 scheiden, aber als das CISPOS und die FNWV begannen, ihre langen Essays (zu Syrien) zu veröffentlichen, erschienen sie trotzdem noch gemeinsam zu Veranstaltungen und Foren über die "syrische Revolution". Außerdem wurde Ghadbian's Organisation, die National Coalition of Syrian Revolutionary Forces [s. [www.etilaf.us](http://www.etilaf.us) ] auf dem letzten CISPOS-Infoblatt vom Dezember 2014 noch als Quelle "für weitere Informationen über Syrien und Hilfsmöglichkeiten" angegeben.

Informationen über Syrien kommen häufig von so genannten "Bürgerjournalisten" mit guten Verbindungen zu Neokonservativen und zur US-Regierung. Aus der Website des US-Außenministeriums ist zu ersehen, dass aus dem Unterstützungsfonds von 330 Millionen Dollar für die syrische Opposition auch die Ausbildung von "Bürgerjournalisten", Bloggern und Internetaktivisten finanziert wird, die (erwünschte) Informationen über die Entwicklung in Syrien verbreiten [s. <http://www.state.gov/r/pa/prs/ps/2014/09/232266.htm> ].

Syrische Dissidenten erhalten auch finanzielle Unterstützung vom Democracy Council (Demokratischen Rat, s. <http://www.democracycouncil.org/> ) in Los Angeles; der betreibt eine auf Syrien ausgerichtete Civil Society Strengthening Initiative (eine Initiative zur Stärkung der Zivilgesellschaft, s. <https://researchfunding.duke.edu/detail.asp?OppID=9588> ), die vom US-Außenministerium mit 6,3 Millionen Dollar bezuschusst wird [s. [http://www.washingtonpost.com/world/us-secretly-backed-syrian-opposition-groups-cables-released-by-wikileaks-show/2011/04/14/AF1p9hwD\\_story.html](http://www.washingtonpost.com/world/us-secretly-backed-syrian-opposition-groups-cables-released-by-wikileaks-show/2011/04/14/AF1p9hwD_story.html) ]. Die Initiative wird als Organisation für die "diskret abgewickelte Zusammenarbeit zwischen dem Democracy Council und lokalen Partnern" beschrieben, bei der es u. a. um "die Entwicklung alternativer Rundfunk-Programme" gehe.

James Prince, der Gründer und Präsident des Democracy Council, ist auch Berater von CyberDissidents.org [s. <http://www.foreignpolicyjournal.com/2011/05/03/arab-dissident-s-strange-bedfellows/> ], einem 2008 angelaufenen Projekt des in Jerusalem angesiedelten Adelson Institute for Strategic Studies (s. <http://www.prnewswire.com/news-releases/45-million-gift-establishes-adelson-institute-for-strategic-studies-at-the-shalem-center-in-jerusalem-58888782.html> ), das von Sheldon Adelson, einem Finanzier und Vertrauten Benjamin Netanjahus, gegründet wurde und über eine Stiftung finanziert wird.

Auch mit Sensationsstorys in sozialen Medien oder auf "alternativen" Websites werden irreführende Informationen verbreitet, zum Beispiel mit der Story von dem "gegen Assad

aufbegehrenden lesbischen Mädchen in Damaskus", das sich als in Schottland lebender US-Amerikaner mittleren Alters entpuppte [s. <http://www.smh.com.au/technology/technology-news/gay-girl-in-damascus-is-a-man-called-tom-20110613-1fzmqw.html> ], oder mit der Story von einem Syrer namens Danny Abdul Dayem, dessen häufige Interviews (mit CNN) mit eingeschnittenen "Schussgeräuschen" und (projizierten) Flammen angereichert sind [s. dazu <http://journal-neo.org/2014/11/27/what-the-fake-syria-sniper-boy-video-tell-us-about-media-experts/> ].

Welche der unzähligen Informationen über Syrien sind überhaupt glaubhaft? Wir erinnern uns noch, wie irreführend über andere US-Interventionen im Mittleren Osten berichtet wurde. Warum sollte das bei Syrien anders sein?

Afghanistan liegt in Trümmern, und die Mehrheit seiner Bewohner lebt in extremer Armut; Libyen, das einmal das Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen und der höchsten Lebenserwartung auf dem afrikanischen Kontinent war, ist jetzt ein gescheiterter Staat; die Intervention des Westens hat den Irak von einem sich entwickelnden Staat mit wachsendem Wohlstand in ein verarmtes Land mit einer hungernden Bevölkerung verwandelt. Haben uns "Experten" nicht vor jeder westlichen Intervention erklärt, sie sei notwendig und würde alles besser machen? Warum sollte das ausgerechnet für Syrien zutreffen?

Sollten die kriegsmüden US-Amerikaner nicht endlich aufwachen und nicht mehr auf die üblichen Vorwände hereinfallen? Kann man anderen Ländern die Demokratie bringen und dort die Menschenrechte durchsetzen, wenn man bunte oder (wie in Hongkong) Regenschirm-Revolutionen unterstützt, um Staatsstriche und Regimewechsel durchzusetzen, und (wenn das nicht genügt) die Streitkräfte der USA und der NATO einmarschieren lässt?

Die liberalen Interventionisten streben wie die neokonservativen Kriegsfalken unter dem Deckmantel der Pax Americana (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Pax\\_Americana](http://de.wikipedia.org/wiki/Pax_Americana) ) nur nach "weltweiter Überlegenheit". Statt "Pax" (Frieden) bringen sie aber nur endlose Kriege und Besetzungen.

*Die Kriegsgegnerin Margaret Sarfehjooy ist in Minnesota als Krankenschwester zugelassen, und ihre Mitstreiterin Coleen Rowley ist eine FBI-Beamtin im Ruhestand, die früher als Rechtsberaterin für das FBI in Minneapolis tätig war.*

(Wir haben den Artikel, aus dem sich auch Rückschlüsse auf die Beeinflussung der Öffentlichkeit und der Friedensbewegung in der Bundesrepublik Deutschland ziehen lassen, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern haben die Autorinnen selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

---

# Consortiumnews.com

Independent Investigative Journalism Since 1995

## **Selling 'Peace Groups' on US-Led Wars**

**Since the anti-war protests on Vietnam, the U.S. government has made "perception management" of the American people a high priority, feeding them a steady diet of**

## **propaganda about foreign crises, even getting “peace groups” to buy into “pro-democracy” wars, write Margaret Sarfehjooy and Coleen Rowley.**

By Margaret Sarfehjooy and Coleen Rowley  
December 25, 2014

“War is peace” double-speak has become commonplace these days. And, the more astute foreign policy journalists and commentators are beginning to realize the extent of how “liberal interventionists” work in sync with neocon warhawks to produce and sustain a perpetual state of U.S. war.

More and more “peace and social justice” groups are even being twisted into “democracy promotion,” U.S. militarism style. But rarely do we get a window to see as clearly into how this Orwellian transformation occurs as with the “Committee in Solidarity with the People of Syria” (CISPOS) based in Minnesota’s Twin Cities, a spin-off of “Friends for a Nonviolent World” (FNVW), steering its Quaker-inspired founding in nonviolence to promote speakers and essayists with strong ties to the violent uprising to topple the Syrian government of President Bashar al-Assad, resulting in a war that has already taken some 200,000 lives.

Do the real pacifist members approve? Or even know?

Middle Eastern expats who support U.S. intervention in their countries are especially effective in promoting their message to Western audiences because they provide “proof” of the demonization of governments that the U.S. plans to invade and dominate, and often peace groups include these expats in presentations believing them to be representatives of an entire country.

In Minneapolis, FNVW and its spin-off CISPOS hosted several events with Syrian expats who were on record as supporting the U.S. bombing of their country. (This isn’t only happening in the U.S. In April 2011, a Vancouver peace group documented its objection to the fact that other Canadian “peace” groups were sponsoring speakers who justified and advocated “in favour of the NATO bombing of Libya.”)

Often Syrian “experts” speaking to peace groups, such as FNVW/CISPOS’s upcoming speaker, Mohja Kahf, have ties to the early destabilization of Syria. This American Prospect article documents how Najib Ghabbian, Kahf’s husband of over 20 years (apparently up to last year when they divorced) was one of the Syrian dissidents who attended the early 2006 meeting with Liz Cheney (then-Vice President Dick Cheney’s daughter), along with other Syrian dissidents to plan how to destabilize Syria and topple its government. Like some Syrian version of Ahmed Chalabi, the neocons’ choice to run post-invasion Iraq, Kahf’s husband apparently got himself invited to Liz Cheney’s “Iran-Syria Operations Group” by having signed the “Damascus Declaration” in 2005, the year before.

When Najib and Mohja sat down for a long 2011 interview with The Arkansas Traveler, they discussed their involvement with the Syrian Revolution, even joking about Ghabbian becoming the next Prime Minister. Kahf and Ghabbian reportedly divorced in 2013 but when CISPOS-FNVW first published her long essays, they were still appearing together at Syrian revolutionary meetings and speaking forums. Additionally, CISPOS’s latest handout (December 2014) lists Ghabbian’s organization, [www.etalaf.us](http://www.etalaf.us) (The National Coalition of Syrian Revolutionary Forces) as a resource “For More Information on Syria and How to Help.”

Resources for information on Syria often come from “citizen journalists” with deep ties to neocons and U.S. government sources. From the State Department’s website , the \$330

million in support for the Syrian opposition includes training for networks of citizen journalists, bloggers and cyber-activists to support their documentation and dissemination of information on developments in Syria.

Syrian dissidents received funding from the Los Angeles-based Democracy Council, which ran a Syria-related program called the “Civil Society Strengthening Initiative” funded with \$6.3 million from the State Department. The program is described as “a discrete collaborative effort between the Democracy Council and local partners” to produce, among other things, “various broadcast concepts.”

James Prince, the founder and President of the Democracy Council, is also an adviser to CyberDissidents.org , a project created in 2008 by the Jerusalem-based Adelson Institute for Strategic Studies, founded and funded by Sheldon Adelson, a patron and confidant of Benjamin Netanyahu.

Other resources include postings on social media and alternative websites with sensational stories such as the anti-Assad activist “Gay Girl in Damascus” who turned out to be a middle-aged American man in Scotland or Syrian Danny Abdul Dayem, who was frequently interviewed using fake gun fire and flames in his interviews.

With all of the information about Syria, what are we to believe as true? We know the facts about recent U.S. interventions in Middle Eastern countries. Why would Syria be any different?

Afghanistan is still in shambles with the majority of the people living in extreme poverty; Libya, which had the highest GDP per capita and life expectancy on the continent, is now a failed state; Western intervention transformed Iraq from an emerging country with moderate prosperity into an impoverished country with a starving population. In the lead-up to each intervention, “experts” emerged to explain that while anti-imperialism is good in general and in past scenarios, this time is different. Is it?

Isn't it time for war-weary Americans to wise up and stop falling for these pretexts of bringing democracy and human rights to foreign countries through training and funding of “color (and umbrella) revolutions,” inciting of coups and regime changes and eventually, through U.S.-NATO military might?

Liberal interventionists clearly assist neocon warhawks towards their mutual goal of “full spectrum dominance” under the euphemistic guise of Pax Americana. Only the “Pax” always turns out to be endless war and occupation.

*Margaret Sarfehjooy is an anti-war activist and registered nurse in Minnesota. Coleen Rowley is a retired FBI agent and former Minneapolis Division legal counsel.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**